

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

1. - 17. Juli 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

Anno 1731.
Jun.

schreibt, Râkschagâ, d. i. 1674-75. im Januario, und
hat sieben Jase registirt. 2) Sagasi- oder Sâsi-râsa
im Jase Tundumi, d. i. 1682. im November, sieben und
zukunftig Jase. 3) Sarubôsi-râsa, der letzte = Nuytor,
bunt, im Jase Wirôdi, d. i. 1709. im Augusto, zukun-
zig Jase. 4) Tuxkôsi-râsa, der ist registirt, im
Jase Saumia, d. i. 1729. im November. (h)

Nun ist in der Abgott des Wöllei-pulleiars Ja,
gott zu Tausfaut in einem Stein folgenden ausge-
föhrt: »Utum dinst zukünft Gesslichter die Waläfer
oder Waleier; (i) dinst mit die Walwaduger, dinst
»zukünft die Silei oder Narrädier, und ein Wöde oder
»Narrawen werden registirt seht; so werden
»endlich die Andaner oder Dramanten die Nuyfalle,
»ut Obafeyfalle zu Tauschei, d. i. Tausfaut, +,
»langen.«

Jul.

Ein neues Mis-
sionarische Predi-
gen Malabarisch.

Vom 1. Jul. Dom. V. p. Trin. predigte Richtigkeitz zu Tausf
Malabarisch über Jos. 3, 16. Darauf er Nuyfalle
die gegen und Nuyfalle großmüthige Liebe Gott,
hat: 1) nicht, 2) Nuyfalle Gott, seine Liebe gegen und
großmüthige seht.

Verdadeira Re-
ligiam etc.
1731.

Vom 17. Jul. Weil der neue Fortbürgersche Catych
und Nuyfalle in Paliacalle und in einem Dorf,
den Nuyfalle, nicht möchten ihm dabeinige seht,
so letztlich in Nuyfalle dinstmüthige seht,
kommt: so Nuyfalle ihm nicht Nuyfalle den Nuyfalle,
lief Nuyfalle ausgelegte Verdadeira Religiam zu,
gesandt. Nuyfalle sind den dinstmüthigen seht,
platt nach Magapattuan, Porto novo, Cudalur, St.
Thomé und Madras gesandt Nuyfalle. und etc.
stet

(h) Vist das Diarium 1729. unterm 21. December.

(i) Dinst Gesslicht ist noch fählig die dinstmüthige, nicht aber fäh,
lief Nuyfalle mit dem Gesslicht der Pali oder dinst, gleich gesandt,
nicht ist fäh mit dinstmüthige und dinstmüthige Nuyfalle. Der Nuyfalle von
den gedachte zukünft Könige, soll Porabüdei-dewen, und der
lief Nuyfalle dinstmüthige, die Nuyfalle dinstmüthige aber dinstmüthige,
pa-naicker, Affchudappa-naicker, Regunâda-naik-
ker, und Wileiavâgawa-naicker gesandt seht: Nuyfalle. Contin.
XI. p. 882. Der dinstmüthige aber seht mit Nuyfalle und fähig auf der familie
Sören (Contin. VII. p. 377 b.) registirt, der Nuyfalle Nuyfalle, und der letzte
Killi gesandt.

Auf diesen auf einige nach Batavia abgeh.
 Am 18. eined. wurden in der Fortificirung ge-
 meist unser, und
 Am 20^{ten} in der Malabarischen dreyzehn Personen
 getauft. Unter den letzten war ein Knabe aus
 dem Marwardischen, dessen Vater, ein Ackerer,
 vor zuletz Jahren starb, da seine Tochter sein
 Sohn in die Mission angenommen ward. Die
 Mutter, die sich nachher auf Malabar, sagt zuher,
 sie hätte den Knaben in der zarten Kindheit ge-
 tauft. Allein, weil seine Zügel noch stand, wa-
 ren, und sie oft dem im Kopf abzuab verurtheilt
 zu seyn pfien; so haben wir den Pfarrer vber
 vertheilt müßten, vermöge der Verordnung im
 Königlichem Gesetz, im andern Buch und dessen
 5^{ten} Capitel 9^{ten} Artikel. Die, die Kinder, sol-
 len einstweilen nicht mehr getauft werden;
 „ob sie dann, daß gezeuget wird, ob sie ge-
 tauft waren, und nicht durch Zügel verurtheilt,
 „daß sie nicht getauft worden.“

Am 21. Jul. wurde für eine Person von der Kö-
 niglichen Collation Kirche auf dieser Kirche die gan-
 ze Malabarische Bibel verlangt, und dafür zur
 Bezahlung sechs Thaler eingezahlt.

Malabarische
Bibel verlangt,
get.

Am 31. eined. als einem Löfungs- Tage, welcher an
 unserm Hause, sonderlich solche Whittaker, deren
 Männer der Compagnie als Soldaten, Valianten
 und Matrosen gedient, auf einem, der als Vol,
 hat an den Kinder- Vater contract geordnet, auf
 diesen Monat fünftent sieben und zwanzig Mar-
 kal (K) Heller abgemessen. Dieser Heller = Almo,
 son, bestehend jährlich aus sechs und dreyßig
 Köthe, hat der Herr Gouverneur Mißlungsfest
 von der Melle, so sonst die Compagnie an Haus
 abtheilen lassen, unsern Armen = Einhalten
 gänzlich gewidmet, und unsere Disposition über,
 lassen

Heller = Almo,
son

(K) Ein Marakal ist ungefähr eine Mark, Contin. VII.
 p. 468. b. und XI. p. 915. und dreyßig dreyßig gete auf eine Köthe
 der Köthei.